



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin

Herr
Detlef Wapenhans
Platz der Nachbarschaften
58332 Schwelm

Referat 306

Gesundheit im Alter, Hilfen bei Demenz,
Conterganstiftung für behinderte Menschen

BEARBEITET VON AR Helge-Jens Schneider
HAUSANSCHRIFT Glinkastraße 24, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin

TEL +49 (0)3018 555-1763

FAX +49 (0)3018 555-4171

E-MAIL helge-jens.schneider@bmfjsf.bund.de

INTERNET www.bmfjsf.de

ORT, DATUM Berlin, den 31.01.2012

GZ 306-0443/000

Ehrenamt und Schwerbehinderung...ich bitte um Hilfe

Ihr Schreiben vom 19.1.2012 an die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Dr. Kristina Schröder

Sehr geehrter Herr Wapenhans,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19.01.2012 an Frau Bundesministerin Dr. Kristina
Schröder. Frau Ministerin bat mich, Ihnen zu antworten.

Es tut mir leid, dass Sie in Ihrem Leben schon mit so vielen Schwierigkeiten umgehen
mussten! Umso anerkennenswerter sind die Leistungen, die Sie für unsere
Gesellschaft, trotz Ihrer Behinderung erbringen. Sie sind damit Vorbild für alle Menschen, ob
engagiert oder nicht. Frau Ministerin dankt Ihnen sehr, dass Sie freiwillig so viel Zeit und
Kraft für das Wohlergehen anderer investieren. Genau das ist es auch, was das
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stärken möchte, das freiwillige
Engagement zugunsten anderer und zur Verbesserung des miteinander Leben in unserer
Gesellschaft. Hierzu wurde im Oktober 2010 im Bundeskabinett die Nationale
Engagementstrategie verabschiedet. Damit hat die Bundesregierung unter Federführung des
Familienministeriums die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements als einen
wichtigen Ansatz in der Bewältigung gesellschaftspolitischer Herausforderungen

Servicetelefon: 01801 90 70 50
Telefax: 03018 555 4400
E-Mail: info@bmfjsf.service.bund.de
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 18.00 Uhr
3,9 Cent pro angefangene Minute aus dem Festnetz

VERKEHRSANBINDUNG

U2-Mohrenstr.; U6-Stadtmitte; U55-Brandenb. Tor
Bus: TXL, 100, 200 Unter den Linden/Friedrichstr.
S-Bahn: S1, S2, S25 Brandenburger Tor



SEITE 2 hervorgehoben. Die Bundesregierung will hiermit ihren Beitrag dazu leisten, dass sich Eigeninitiative und Engagement der Akteure aus den unterschiedlichen Sektoren stärker und besser entwickeln können und Antworten darauf geben, wie wir die vorhandenen Potentiale besser nutzen und gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen können.

Im Hinblick auf die konkrete Förderung bürgerschaftlichen Engagements vor Ort ist jedoch auch die Kompetenzverteilung innerhalb der Bundesrepublik Deutschland zwischen Bund, Ländern und Kommunen zu beachten. Deshalb ist es dem Bundesfamilienministerium leider nicht möglich, einzelne Akteure persönlich zu fördern.

Darum möchte ich es nicht versäumen Sie zu bitten, dass Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit den Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern Ihres zuständigen Versorgungsamtes darüber verständigen und prüfen, welche ergänzenden Möglichkeiten Sie als Rollstuhlfahrer hinsichtlich Behinderten gerechter Fahrdienstmöglichkeiten im Rahmen des Nachteilsausgleichs auf kommunaler Ebene nutzen können.

Gleichzeitig möchte ich für Ihre ehrenamtlich beratende Tätigkeit für an Demenz erkrankte Menschen und deren Familienangehörige zur Unterstützung auf unseren „Wegweiser Demenz“ hinweisen. Der Zugriff erfolgt unter www.bmfsfj.de; Pfad „Ältere Menschen“, Link „Demenz“.

Ich hoffe, Sie finden eine Lösung, um weiterhin ihren Ehrenämtern nachgehen zu können. Vielleicht wäre es ja möglich, dass Sie bei Ihnen zu Hause eine kleine Beratungsstelle für die Eltern behinderter Kinder einrichten könnten.

Ob ggf. eine Förderung Ihrer ehrenamtlichen Aktivitäten über eine Stiftung oder eine andere (Behinderten)Organisation möglich ist, vermag ich nicht abschließend zu beurteilen, sollten Sie aber für sich überprüfen (z.B. Aktion Mensch).

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

AR Helge-Jens Schneider